

Grusswort = Discours de bienvenue = Greeting

Autor(en): **Tschäppät, Alexander**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **19 (2007)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grusswort

Sehr geehrte Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer, verehrte Gäste

Die Tatsache, dass die 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie vom 8. bis 13. Juli 2007 in Bern stattfindet, freut mich sehr. Stolz bin ich natürlich insbesondere, dass Sie für diesen Anlass die Bundesstadt der Schweiz ausgewählt haben – und dass der Schweiz die Ehre widerfährt, den Anlass auszurichten.

Bern kann eine langjährige und traditionsreiche kartographische Vergangenheit vorweisen. Mit der Karte des damaligen bernischen Staatsgebietes 1578 von Thomas Schoepf verfügt Bern über die älteste in Kupfer gestochene Kantonskarte der Schweiz. Napoleons Offizieren waren die geheimen Karten und Pläne des damals mächtigen Stadtstaates Bern derart wichtig, dass sie das Kartenmaterial entwendeten. Erst Jahrzehnte später konnte dieses wieder zurückgekauft und als sogenannte Schauenburg-Sammlung sogar faksimiliert werden. Es gab in Bern auch bedeutende Kartensammler wie den Berner Staatsmann Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803), der im 18. Jahrhundert eine der damals weltweit grössten Kartensammlungen anlegte. Diese wird heute in der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern archiviert.

Auch die amtliche Kartographie der Schweiz befindet sich unweit Ihrer Tagungsstätte in Wabern, einem Vorort von Bern. 1838 in Genf gegründet, wurde das Topographische Bureau – das heutige Bundesamt für Landestopografie – bereits 1867 in die Bundeshauptstadt gezügelt. Etwa gleichzeitig entwickelte sich in Bern die private Firma Kümmerly & Frey zu einem wichtigen und bekannten Kartographieunternehmen. Heute existiert leider nur noch deren Produktamen. Dass aber die Kartographie ihren Stellenwert auch weiterhin behält und ihre wertvollen Produkte sorgfältig archiviert, recherchiert und beispielsweise beim Landschaftsmonitoring einsetzt – dazu tragen Sie und Konferenzen wie die heutige wesentlich bei! Dafür danke ich Ihnen.

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident

Discours de bienvenue

Chers participants au congrès et chers invités

Cela me réjouit beaucoup que le 22e Congrès International de l'Histoire de la Cartographie ait lieu à Berne du 8 au 13 juillet 2007. Bien entendu, je suis fier que vous ayez choisi à cette occasion la ville fédérale de la Suisse et que vous fassiez ainsi honneur à tout le pays.

Par son passé, Berne peut témoigner d'une longue et riche tradition cartographique. Avec la carte des États bernois dressée en 1578 par Thomas Schoepf, Berne possède la plus vieille carte cantonale gravée sur cuivre. Les officiers de Napoléon ont jugé les cartes et plans secrets de la puissante ville de Berne si importants qu'ils s'en sont emparés. Ce n'est que des décennies plus tard que nous avons pu les racher et former la Collection Schauenburg à partir de facsimilés. De remarquables collectionneurs de cartes ont vécu à Berne, comme l'homme d'État Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803) qui rassembla au cours du 18e siècle l'une des plus grandes collections au monde. Elle se trouve aujourd'hui dans les archives de la Bibliothèque centrale de la Bibliothèque universitaire de Berne.

Le siège de la cartographie officielle de la Suisse se situe non loin du lieu du congrès, à Wabern, dans les environs de Berne. Fondé à Genève en 1838, le Bureau topographique déménagea à Berne dès 1867 et devint l'Office fédéral de topographie. A peu près au même moment, la firme privée Kümmerly & Frey se développa à Berne et devint une entreprise cartographique importante et célèbre, dont il ne reste malheureusement que le nom de marque aujourd'hui. Par vos soins, vous perpétuez les mérites de la cartographie en archivant ses produits, en les étudiant, et en les incorporant par exemple à la gestion de l'espace. Je vous remercie pour vos contributions essentielles ainsi que pour celles de conférences comme la vôtre.

Alexander Tschäppät
Maire de la ville de Berne

Greeting

Alexander Tschäppät

A handwritten signature in black ink that reads "A. Tschäppät".

Dear conference participants, honoured guests

I am delighted that the 22nd International Conference on the History of Cartography is taking place in Berne from July 8 to 13, 2007. I am naturally especially proud that you have chosen the federal city of Switzerland for this occasion and that the honour falls to Switzerland to organize the event.

Berne can boast a long and illustrious cartographic history, rich in tradition. In the 1578 map made by Thomas Schoepf covering the Bernese state of that period, Berne possesses the oldest copper-engraved Canton map in Switzerland. Napoleon's officers considered the secret maps and plans of the powerful city state of Berne so important that they stole all the cartographic material they could find! Decades later it was possible to buy this material back for the city, and in fact a facsimile edition has been published, known as the Schauenburg Collection. Berne has also produced eminent map collectors such as the statesman Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803), who in the 18th century created one of the largest collections of its kind in the world at the time. This is now held among the special archives in the Central Library of the University Library of Berne.

The Swiss national mapping agency is also to be found not far from your meeting place, in Wabern, a suburb of Berne. Founded in Geneva in 1838, the Topographic Bureau—today's Federal Office of Topography—moved to the federal city in 1867. Also in Berne over the same period, the private firm of Kümmerly & Frey developed into an important and well-known cartographic enterprise. Today, sadly, only the name remains.

However, cartography continues to play an important role here. Its valuable products are carefully archived and researched, and above all used, for example in landscape monitoring. You—and conferences like this one—contribute substantially to this. Thank you very much for coming!

Alexander Tschäppät
Mayor of the City of Berne